



# Absolventenumfrage 2010

Prof. Dr. Werner Smolny  
Dipl.-WiWi Christian Peukert  
Cand. B.Sc. WiWi Michael Elbert

**Kontakt:**

Helmholtzstr. 20, 89081 Ulm

Tel. 0731 50-24260

Fax 0731 50-24262

Werner.Smolny@uni-ulm.de

<http://www.uni-ulm.de/mawi/wirtschaftspolitik>

# 1 Einführung

Das Institut für Wirtschaftspolitik an der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften der Universität Ulm hat im April und Mai 2010 bei den Absolventen der Studiengänge Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsmathematik und Mathematik eine Umfrage durchgeführt. Die Umfrage erfolgte im Auftrag und mit Unterstützung der Studienkommissionen Wirtschaftswissenschaften und Mathematik/Wirtschaftsmathematik. In die Befragung einbezogen wurden Absolventen des Studienjahres 2008/2009. Es ist mittlerweile die siebte Absolventenumfrage; die Umfrage wird auch weiterhin regelmäßig im Frühjahr jeden Jahres für das jeweils vorangegangene Studienjahr durchgeführt.

Die Umfrage umfasst die Bereiche Studienschwerpunkte und -erfolg, Arbeitsmarkterfahrung und allgemeine Einschätzungen des Studiums. Ein erstes Ziel ist die Einschätzung der Chancen unserer Absolventen auf dem Arbeitsmarkt. Ebenso wichtig erscheint uns die Information über die Bereiche, in denen unsere Absolventen den Einstieg in den Arbeitsmarkt finden. Schließlich sollen uns die Rückmeldungen der Absolventen helfen, unsere Studiengänge (noch) besser auszurichten.

Die Umfrage 2010 umfasst das Wintersemester 2008/2009 und das Sommersemester 2009. Angeschrieben wurden 70 Wirtschaftswissenschaftler, 114 Wirtschaftsmathematiker, Mathematiker und Lehramtsabsolventen sowie 34 Absolventen des Masterstudiengangs Finance.

Die Adressen der Absolventen wurden vom Studiensekretariat bezogen. Fast alle Anschreiben konnten zugestellt werden. Von den Wirtschaftswissenschaftlern wurden 23 Fragebögen meist vollständig ausgefüllt zurückgesendet, bei den Wirtschaftsmathematikern, Mathematikern, Lehramtsabsolventen und Absolventen des Master of Finance waren es 35. Die Rücklaufquote lag damit insgesamt bei etwas mehr als einem Viertel der Absolventen.

**Umfrage 2010**

Studiengang	Absolventen	Rücklauf
Wirtschaftswissenschaften	70	23
Wirtschaftsmathematik, Mathematik, Lehramt, Master of Finance	148	35
Insgesamt	218	58

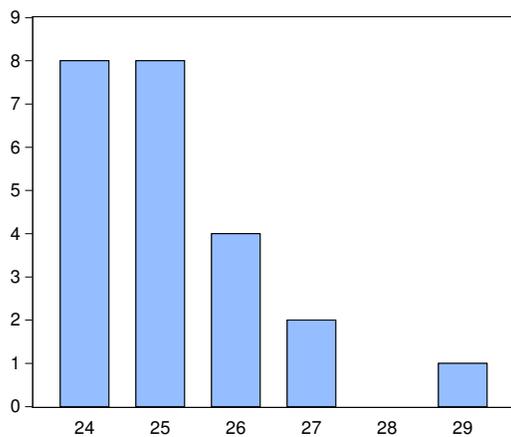
*Studienjahr 2008/2009, 1. Oktober 2008 – 30. September 2009*

Bei den Auswertungen ist zu berücksichtigen, dass sich der Zeitpunkt der Beendigung des Studiums bei den einzelnen Absolventen um bis zu zwölf Monate unterscheiden kann. Es soll auch darauf hingewiesen werden, dass die Befragung eine Verzerrung aufweisen kann; es ist damit zu rechnen, dass Absolventen, die bisher keinen Arbeitsplatz gefunden haben, eine niedrigere Teilnahmewahrscheinlichkeit aufweisen.

## 2 Studiengang Wirtschaftswissenschaften

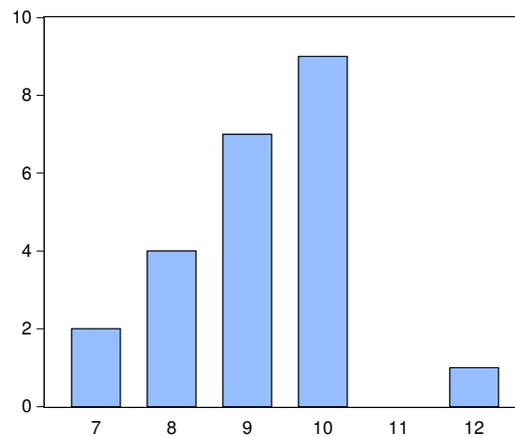
Die Umfrage 2010 umfasst im Wesentlichen den sechsten Jahrgang der Absolventen des im Wintersemester 1999/2000 eingeführten Studiengangs; sie liefert daher mittlerweile recht verlässliche Informationen über den Erfolg unserer Absolventen auf dem Arbeitsmarkt. Grundlegende Angaben aus dem Fragebogen sind Alter beim Studienabschluss, Geschlecht und Fachsemesterzahl. Unsere Absolventen sind im Durchschnitt etwa 25 Jahre alt; die jüngsten Absolventen sind 24 und der Älteste ist 29. Knapp die Hälfte der Teilnehmer ist weiblich.

**Altersverteilung**



*in Jahren*

**Studiendauer**



*Fachsemester*

Das beobachtete Maximum der Studiendauer liegt bei 12 Semestern, die Zahlen zeigen aber, dass die meisten Studierenden ihr Studium nach 9 bzw. 10 Semestern abschließen (Median: 9, Mittelwert: 9,2).

Es lassen sich auch Aussagen bezüglich der Auswahl der Studienschwerpunkte treffen. Dabei sollte darauf hingewiesen werden, dass es in den letzten Jahren mehrere Änderungen bei der Ausrichtung der Schwerpunktfächer gegeben hat. Jeweils etwa 40 Prozent der Absolventen haben sich in den Fächern Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung sowie Finanz- und Versicherungswirtschaft vertieft, Internationale Wirtschaft wurde von etwa einem Fünftel der Absolventen gewählt. Ein Absolvent hat ein zweites Schwerpunktfach angegeben (Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung zusammen mit Finanz- und Versicherungswirtschaft). Über 95 Prozent der Studierenden haben eines der gewählten Schwerpunktfächer auch bei der Wahl des Themas für die Diplomarbeit fortgeführt. Somit hat nur ein Studierender bei dieser weiteren Vertiefungsmöglichkeit einen zusätzlichen Schwerpunkt gesetzt.

Im Vergleich zur letzten Umfrage ist der Anteil der Absolventen, die vor Beginn des Studiums bereits eine Berufsausbildung abgeschlossen haben, deutlich niedriger (Verringerung von 8 auf 1); die Anzahl der Absolventen mit einem längeren Auslandsaufenthalt ist hingegen weiterhin gestiegen (von 11 auf 13).

## Schwerpunktfächer



## Studienschwerpunkte

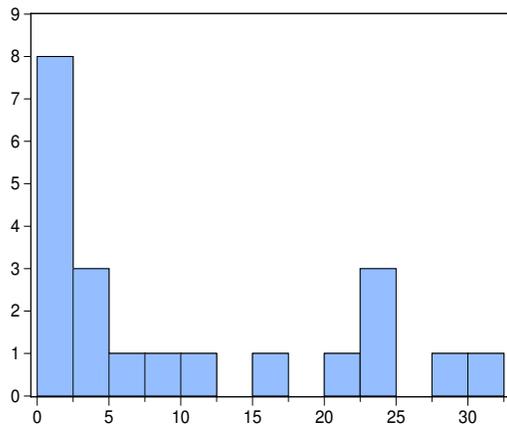
Fach	Schwerpunkt- fach	Thema der Diplomarbeit
Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung	9	10
Internationale Wirtschaft	4	3
Finanz- und Versicherungswirtschaft	10	9
Strategie	–	1

Die Resonanz unserer Absolventen auf dem Arbeitsmarkt fällt durch die wieder etwas günstigere wirtschaftliche Lage freundlicher aus als im Vorjahr. So haben 7 Absolventen praktisch sofort (innerhalb einer Woche) eine Arbeitsstelle angetreten. Weitere 7 haben innerhalb von 3 Monaten nach Beendigung ihres Studiums eine Stelle angetreten. Insgesamt hatten zwei an der Umfrage teilnehmende Absolventen zum Zeitpunkt der Umfrage (6 bis 18 Monate nach Abschluss des Studiums) noch keine Stelle gefunden, einer hatte jedoch "einige" Angebote. Diese Rückmeldungen zeigen, dass auch unsere Absolventen die Auswirkungen der Finanzkrise zu spüren bekamen. Dennoch hat ein erfreulich hoher Anteil der Absolventen recht zeitnah eine Beschäftigung gefunden.

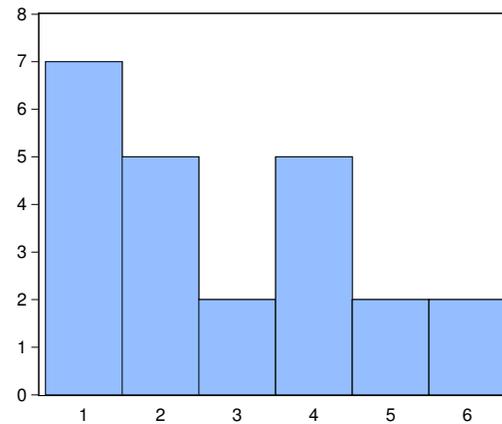
Positiv einzuschätzen sind auch die Einstiegsgehälter, die unsere Absolventen erzielen, auch wenn diese gegenüber dem Vorjahr im Mittel etwas gesunken sind. So liegt das Bruttoeinstiegsgehalt der Vollzeitbeschäftigten (mindestens 35 Stunden Wochenarbeitszeit) im Mittel bei etwa 40 000 Euro im Jahr. Die Höhe der einzelnen Gehälter ist dabei recht breit gestreut und reicht von 30 000 Euro bis hin zu 46 000 Euro. Ähnlich breit gestreut ist auch die wöchentliche Arbeitszeit. Sie reicht bei den Vollzeitbeschäftigten von 35 Stunden bis 55 Stunden pro Woche. Aus den vorliegenden Daten ergibt sich eine durchschnittliche Arbeitszeit von ca. 40 Stunden.

### Zeitspanne bis zum Antritt des ersten Arbeitsplatzes

Wochen	0 – 1	2 – 6	7 – 12	13 – 26	26 – 32	sonstiges
Klasse	1	2	3	4	5	6
Anzahl	7	5	2	5	2	2

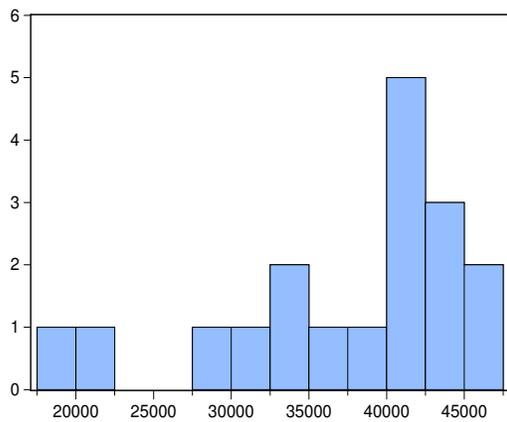


*in Wochen*



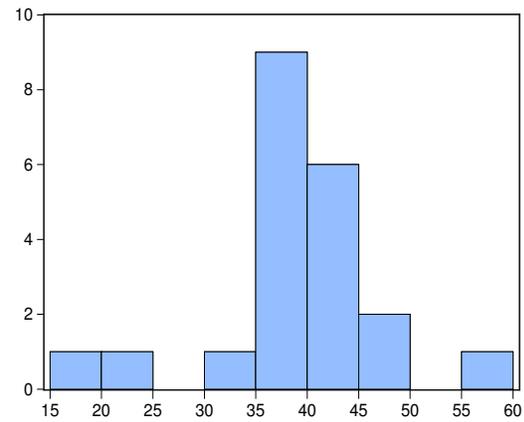
*Klasse (1 - 6)*

### Jährliche Bruttoeinstiegsgehälter



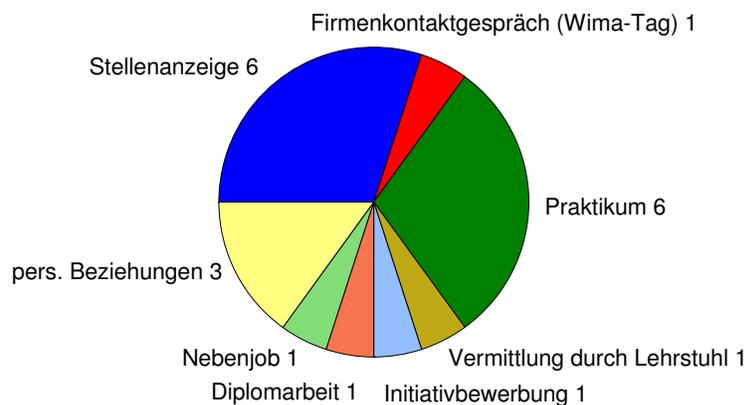
*in Euro*

### Wochenarbeitszeit



*in Stunden*

## Kontaktaufnahme zum Arbeitgeber



Für diese positive Positionierung der Absolventen im Berufsleben wurden im Durchschnitt 7,4 (Median: 6,0) Bewerbungen geschrieben, auf die dann durchschnittlich 3,2 (Median: 2,0) Bewerbungsgespräche und 2,2 (Median: 2,0) Stellenangebote folgten. Im Vergleich zum Vorjahr waren damit deutlich weniger Bewerbungen nötig, um gleichzeitig zu einer höheren Anzahl von Stellenangeboten zu kommen. Das am häufigsten genannte einstellungsrelevante Kriterium in Bewerbungsgesprächen aus Sicht der Absolventen ist das persönliche Auftreten. Als wichtig eingeschätzt wurden auch das Schwerpunktfach, die Diplomnote, das Thema der Diplomarbeit und Zusatzqualifikationen.

In jeweils 30 Prozent der Fälle (6 von 20) wurde der Kontakt zum zukünftigen Arbeitgeber durch eine Stellenanzeige bzw. durch ein Praktikum hergestellt. Mehrfach zur Einstellung geführt haben auch persönliche Beziehungen (3 von 20). Insgesamt erfolgten die Kontakte zum Arbeitgeber in etwa der Hälfte der Fälle über studiennahe Wege (z.B. Praktika, Vermittlung durch den Lehrstuhl, Diplomarbeit und Kontaktgespräche am Wima-Tag) und in etwa der Hälfte der Fälle durch allgemeine Suchstrategien (z.B. Stellenanzeige, Initiativbewerbung und persönliche Beziehungen).

Auch hinsichtlich des Absolventenverbleibs können im Rahmen der Befragung Aussagen getroffen werden. Die Absolventen verblieben zu einem großen Teil (16 von 19) in Süddeutschland und hier vorwiegend in Baden-Württemberg (12 von 16). Die meisten fanden ihren ersten Arbeitsplatz in einem großen Unternehmen (9 in einem Betrieb mit mehr als 1000 Angestellten, 2 in einem Betrieb mit 100 bis 1000 Mitarbeitern sowie 4 in einem Betrieb mit bis zu 100 Mitarbeitern). Eine Ausrichtung auf bestimmte Branchen lässt sich nicht explizit feststellen. Die meisten Nennungen erfolgten für die Bereiche Wirtschaftsprüfung (6), Produzierendes Gewerbe (4), Banken/Finanzdienstleistungen/Versicherungen sowie Bildung/Forschung (jeweils 3).

Insgesamt ziehen die Absolventen bezüglich ihres Studiums eine sehr positive Bilanz. Alle Absolventen geben an, dass ihnen das Studium Spaß gemacht hat.

Nur vier schränken ihr Urteil auf “teilweise” ein. Das Studium wird auch von über 90 Prozent der Absolventen als nützlich bzw. als äußerst nützlich für die derzeitige berufliche Tätigkeit angesehen. Die derzeitige allgemeine Arbeitsmarktlage wird von den Absolventen im Schnitt trotz der Finanzkrise als gut beschrieben. 15 Absolventen schätzen die Arbeitsmarktchancen als sehr gut oder gut ein, während 7 Alumni nur mäßige Chancen sehen; lediglich 1 Absolvent benennt die Jobaussichten als schlecht. Mit Ausnahme einer Enthaltung würden alle Absolventen den Studiengang weiter empfehlen.

Am Abschluss des Fragebogens wurden die Absolventen gebeten, Empfehlungen für Studierende und die Ausgestaltung des Studiums in Ulm abzugeben. Den Studierenden wird insbesondere empfohlen, während des Studiums möglichst viele Praktika zu absolvieren. Eine zweite häufig genannte Empfehlung zielt auf Auslandserfahrungen ab. Die Verbesserungsvorschläge für die Ausgestaltung des Studiums sind vielschichtig. Mehrfach wurde eine Erweiterung des Lehrangebots vorgeschlagen (6 Nennungen). Bemerkenswert ist auch, dass die in den vergangenen Umfragen angemerkten Verbesserungsvorschläge hinsichtlich Praxisbezug und Auslandsaufenthalten für die Absolventen dieses Jahrgangs praktisch keine Rolle mehr spielen.

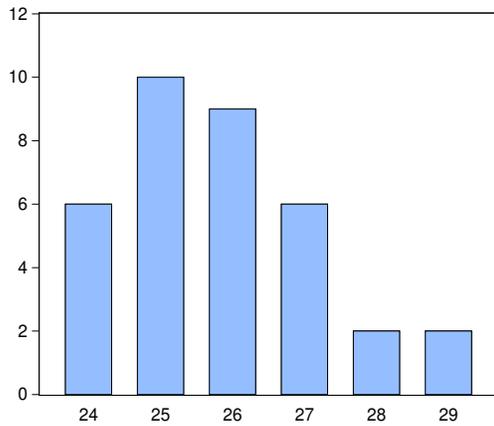
### 3 Studiengang Wirtschaftsmathematik

Der Studiengang Wirtschaftsmathematik ist seit vielen Jahren etabliert. Da eine hinreichend große Anzahl von Absolventen (25 bzw. 35) den Fragebogen ausgefüllt zurück gesandt hat, sind aussagekräftige Ergebnisse zu erwarten. Die Rücklaufquote liegt im Vergleich zum vergangenen Jahr mit knapp einem Viertel etwas niedriger. Da lediglich vier Mathematiker und nur 2 Absolventen des Masterstudiengangs Finance an der Befragung teilgenommen haben, wurden sie bei den Wirtschaftsmathematikern berücksichtigt. Ebenfalls mit berücksichtigt sind 4 Lehramtsabsolventen.

Die meisten Absolventen sind 25 oder 26 Jahre alt, wobei die Jüngsten 24 Jahre alt sind und die Ältesten 29. Der Anteil weiblicher Absolventen liegt bei 40 Prozent. Für ihren Abschluss haben die Absolventen im Durchschnitt zehn Semester benötigt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Regelstudienzeit des Masterstudiums Finance vier Semester beträgt.

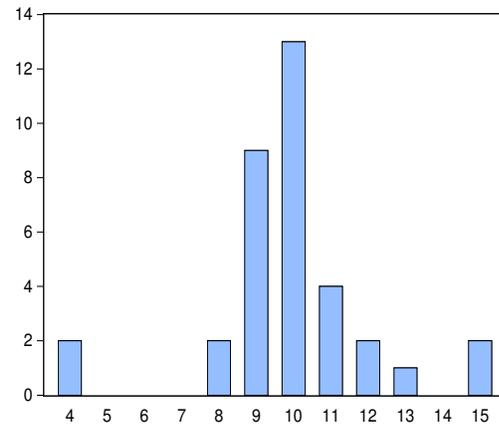
Im Hauptstudium können die Wirtschaftsmathematiker ihre Vorlesungen vergleichsweise flexibel wählen. Eine eindeutige Zuordnung zu einem Schwerpunkt ist daher nicht möglich. Dennoch können auf der Basis der Angaben aus den Fragebögen Aussagen über die Ausrichtung während des Hauptstudiums getroffen werden. Bei der Beantwortung dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich. Etwa ein Drittel der Absolventen (11) haben angegeben, sich im Bereich Aktuarwissenschaften vertieft zu haben. Der Anteil der Diplomarbeiten in diesem Bereich ist etwas geringer. An zweiter Stelle folgt die Ausrichtung auf Finanzmathematik (9), gefolgt von Stochastik, Statistik und Wahr-

### Altersverteilung



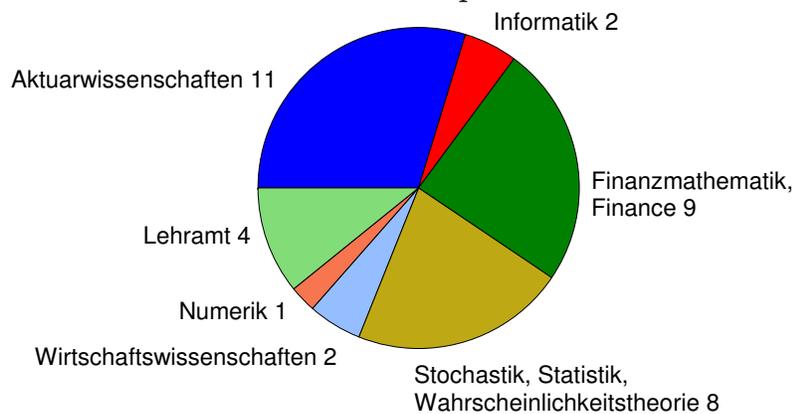
in Jahren

### Studiendauer



Fachsemester

### Studienschwerpunkte



scheinlichkeitstheorie (8). Je zwei Absolventen wählten als Schwerpunkt Wirtschaftswissenschaften bzw. Informatik. Die Schwerpunkte der beiden Finance-Absolventen sind hierbei nicht berücksichtigt. Hinsichtlich der weiteren Vertiefung im Rahmen der Diplomarbeit ist festzustellen, dass über 80 Prozent der Absolventen ihr Diplomarbeitsthema entsprechend ihres Studienschwerpunkts gewählt haben. Die Streuung bei den übrigen Diplomarbeitsthemen ist demgegenüber sehr breit. Zwei Absolventen haben ihre Diplomarbeit im Bereich Wirtschaftswissenschaften geschrieben.

Die beiden zentralen Zusatzqualifikationen der Ulmer Wirtschaftsmathematiker sind Auslandsaufenthalte und Studienleistungen, die von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) anerkannt werden. So haben 14 Absolventen während ihres Studiums DAV-Leistungen erbracht, und über die Hälfte haben mindestens ein Semester im Ausland (meist in den USA) studiert. Zwei Absolventen haben vor ihrem Studium eine Berufsausbildung absolviert.

In besonderer Weise zeichnen sich die Ulmer Wirtschaftsmathematiker durch ihre schnelle und erfolgreiche Arbeitsplatzsuche aus. 14 Absolventen haben sofort (innerhalb einer Woche) nach ihrem Studienabschluss bzw. sogar vor-

her ihren Arbeitsplatz gefunden. Weitere 7 Absolventen haben ebenfalls ohne nennenswerte Unterbrechung innerhalb von 6 Wochen ihre Stelle angetreten. Innerhalb von 3 Monaten waren es 28, und bis zum Zeitpunkt der Umfrage waren es 34 von 35. Der verbleibende Absolvent strebte zum Zeitpunkt der Abgabe eine Promotion in den USA an. Insgesamt lag die Suchzeit damit niedriger als im vorangegangenen Jahr.

Sehr positiv einzuschätzen sind auch die Einstiegsgehälter der Absolventen, die bei den Vollzeitbeschäftigten bei etwa 47 800 Euro pro Jahr liegen. Diese Zahl ist deutlich höher als im Vorjahr (42 000 Euro). Die wöchentliche Arbeitszeit liegt zwischen 38 und 70 Stunden, der Mittelwert liegt bei knapp 43 Stunden (Median: 40 Stunden).

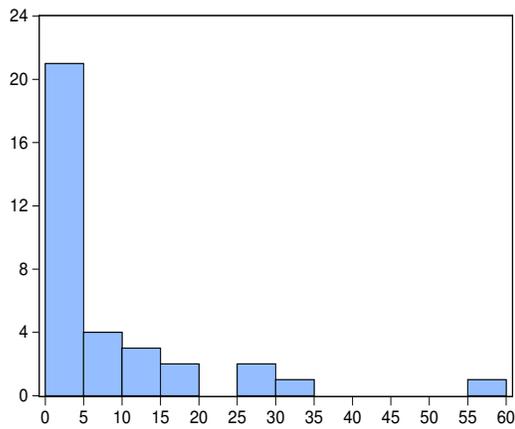
Der erfolgreiche Einstieg der Absolventen in den Arbeitsmarkt zeigt sich auch an der relativ geringen Anzahl von Bewerbungen, die für ein Arbeitsplatzangebot notwendig waren. Der Durchschnitt liegt bei etwa 7 (Median: 5) Bewerbungen, auf die dann durchschnittlich 2,5 (Median: 2) Bewerbungsgespräche und 1,7 (Median: 1) Stellenangebote folgten. Somit wurden bei einer im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhten Anzahl an Bewerbungen gleich viele Stellenangebote erzielt.

Das deutlich am häufigsten genannte einstellungsrelevante Kriterium in Bewerbungsgesprächen aus Sicht der Absolventen war das persönliche Auftreten. Als wichtig eingeschätzt wurden auch das Schwerpunktfach, die Diplomnote und das Thema der Diplomarbeit. In Bezug auf die Kontaktaufnahme mit dem späteren Arbeitgeber ist auffällig, dass diese im Vergleich zu den vergangenen Jahren auf vielen unterschiedlichen Wegen geschah. Häufig genannte allgemeine Wege der Kontaktaufnahme sind Stellenanzeigen und Initiativbewerbungen, die in 7 bzw. 3 Fällen zum ersten Arbeitsplatz geführt haben. Dazu kommen die wieder häufig gewählten fakultätsspezifischen Wege wie das Praktikum (4), der WiMa-Tag (3) und die Diplomarbeit (5). Damit wurde wieder ein erheblicher Teil der Stellen direkt oder indirekt durch die Bemühungen seitens der Fakultät vermittelt. Für 5 Absolventen führten persönliche Beziehungen zur Einstellung bzw. zur ersten Kontaktaufnahme, bei 3 weiteren Absolventen wurde der Kontakt zum ersten Arbeitgeber über Headhunter bzw. die Internetplattform XING hergestellt.

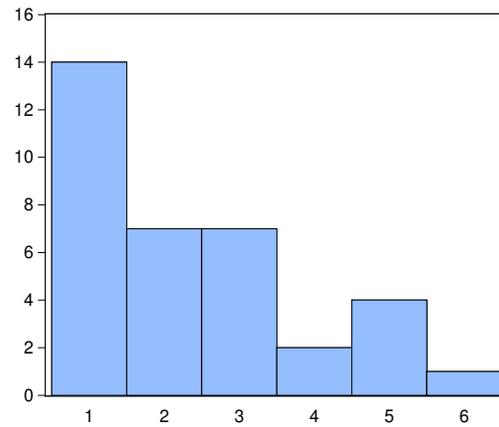
Die Wirtschaftsmathematiker bleiben nach ihrem Studium zu mehr als 90 Prozent in Deutschland, zu mehr als 75 Prozent in Süddeutschland (Baden-Württemberg und Bayern). Drei Absolventen haben ihren Arbeitsplatz im Ausland gewählt. 9 Absolventen haben den ersten Arbeitsplatz in einem großen Unternehmen (mehr als 1000 Mitarbeiter) und 7 Absolventen in einem mittelgroßen Unternehmen (101 - 1000 Mitarbeiter) gefunden. 6 Absolventen arbeiten in kleinen Unternehmen (bis zu 100 Beschäftigte). Bezüglich der Branchenausrichtung lässt sich ein Schwerpunkt im Bereich der Finanzmarktinstitute (Banken, Versicherungen und Finanzdienstleistern) feststellen, gefolgt von den Bereichen Bildung und Forschung, Unternehmensberatung und Wirtschaftsprüfung. Auffällig ist auch die recht große Anzahl von Promotionsstellen (6).

### Zeitspanne bis zum Antritt des ersten Arbeitsplatzes

Wochen	0 – 1	2 – 6	7 – 12	13 – 26	26 – 56	sonstiges
Klasse	1	2	3	4	5	6
Anzahl	14	7	7	2	4	1

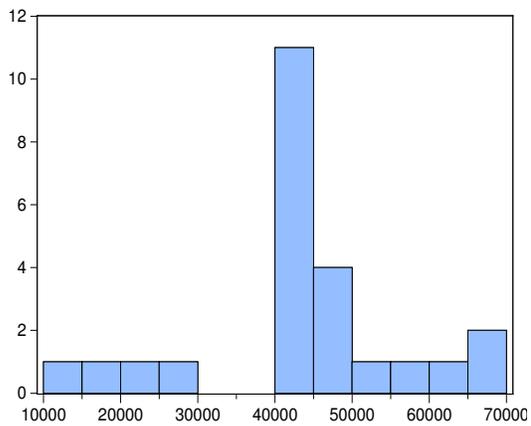


*in Wochen*



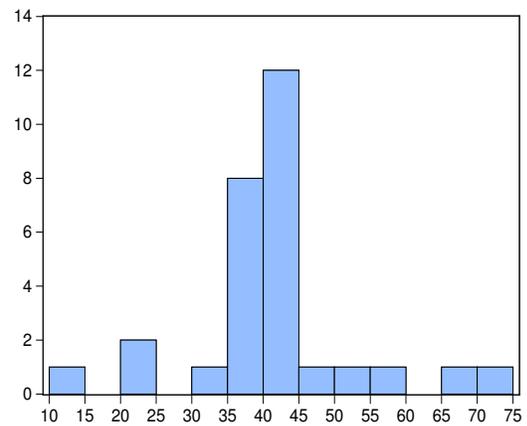
*Klasse (1 – 6)*

### Jährliche Bruttoeinstiegsgehälter



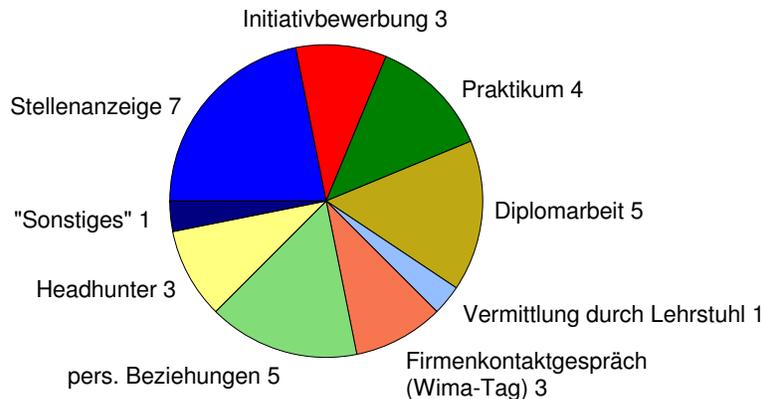
*in Euro*

### Wochenarbeitszeit

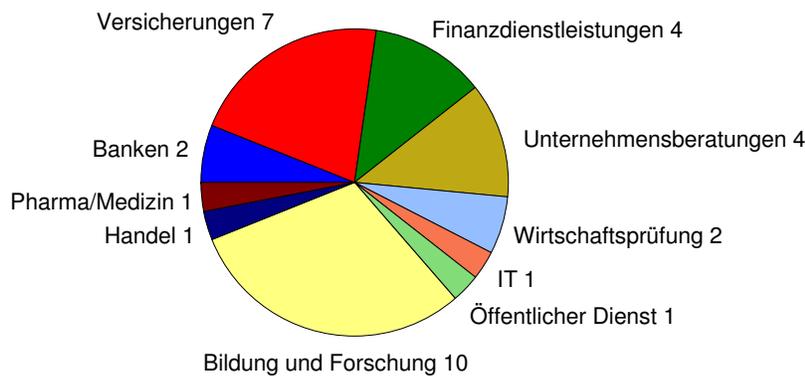


*in Stunden*

## Kontaktaufnahme zum Arbeitgeber



## Branche des Arbeitgebers



Generell äußern sich die Absolventen sehr positiv über ihr Studium und den Studiengang. Fast alle geben an, dass ihr Studium für ihre berufliche Tätigkeit nützlich ist. Knapp 60 Prozent gehen sogar davon aus, dass die Kenntnisse aus ihrem Studium für ihre derzeitige Tätigkeit äußerst nützlich sind. Darüber hinaus hat das Studium der überwiegenden Mehrheit Spaß gemacht. Auch die Arbeitsmarktchancen werden von fast allen Absolventen als sehr gut bis gut eingeschätzt; nur 4 Absolventen schätzen die allgemeine Lage als mäßig bis schlecht ein. Daher ist es nachvollziehbar, dass mit einer Ausnahme alle Absolventen ihren Studiengang weiterempfehlen würden.

Am Abschluss des Fragebogens wurden die Absolventen gebeten, Empfehlungen für Studierende und die Ausgestaltung des Studiums in Ulm abzugeben. Den Studierenden wird insbesondere empfohlen, viele Praktika und Auslandsaufenthalte während der Studienzeit zu absolvieren. Ferner weisen die Absolventen auf die insbesondere zu Beginn des Studiums hohe Arbeitsbelastung hin, durch die ein hohes Durchhaltevermögen und Fleiß nötig sind. Auch wird empfohlen, sich frühzeitig auf einen Schwerpunkt festzulegen. Hinsichtlich der Verbesserungsvorschläge für die Ausgestaltung des Studiums hätten sich einiger Absolventen ein breiteres Vorlesungsangebot gewünscht.

## 4 Zusammenfassung

Die Umfrage bei den Absolventen der Studiengänge Mathematik, Wirtschaftsmathematik und Wirtschaftswissenschaften wird von uns als Erfolg angesehen; wir werden die Umfrage auch in den nächsten Jahren fortführen. Die Rücklaufquote ist im Vergleich zum Vorjahr ähnlich. Eine erhebliche Anzahl der Absolventen hat auch wieder Adressen für die Kontaktaufnahme mit Arbeitgebern zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse der Umfrage helfen uns bei der Außendarstellung und der Weiterentwicklung unserer Studiengänge und unserer Fakultät.

Unsere Absolventen sind bei ihrem Abschluss im Durchschnitt etwa 26 Jahre alt; mehr als 40 Prozent der Absolventen sind weiblich. Die durchschnittliche Studiendauer für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften liegt bei gut 9 Semestern, bei Wirtschaftsmathematik, Mathematik und Lehramt liegt die Zahl um etwa ein Semester höher.

In Bezug auf die Ausrichtung unserer Absolventen liefert die Umfrage recht interessante Ergebnisse. Bei der Wirtschaftsmathematik zeigt sich die erwartete Ausrichtung auf Finanzdienstleistungen, sowohl in den Studienschwerpunkten (Aktuarwissenschaften und Finanzmathematik) als auch in den Arbeitsbereichen (Finanzdienstleistungen, Banken und Versicherungen). Bei den Absolventen der Wirtschaftswissenschaften lässt sich diese Schwerpunktsetzung nicht feststellen. Auffällig ist in beiden Studiengängen auch der recht hohe Anteil der Absolventen, die Promotionsstellen angetreten haben – 13 Prozent der Absolventen der Wirtschaftswissenschaften, etwa 17 Prozent der Absolventen der Wirtschaftsmathematik.

In Bezug auf Zusatzqualifikationen fällt für die Wirtschaftswissenschaften auf, dass der Anteil der Absolventen, die ein Auslandsstudium vorzuweisen haben, weiter auf deutlich über 50 Prozent angestiegen ist. Bei den Absolventen der Wirtschaftsmathematik liegt der Anteil der Absolventen mit einem Auslandsstudium auf einem ähnlichen Niveau.

Bei der Arbeitsplatzsuche schneiden die Absolventen beider Studiengänge erfolgreich ab. Fast alle Absolventen haben in der Zeitspanne zwischen dem Abschluss ihres Studiums und dem Zeitpunkt der Umfrage (d.h. nach 6 bis 18 Monaten) einen Arbeitsplatz gefunden. Erfreulich ist der auch in diesem Jahrgang wieder sehr hohe Anteil der Wirtschaftswissenschaftler, die unmittelbar (innerhalb einer Woche) nach ihrem Abschluss ihre erste Stelle angetreten haben. Bei den Absolventen der Wirtschaftsmathematik ist dieser Anteil noch höher. Dies dürfte auch auf die Vermittlungsbemühungen der Fakultät zurückzuführen sein; ein erheblicher Anteil der Absolventen beider Studiengänge hat über studiennahe Wege (Diplomarbeit, Praktikum, WiMa-Tag, Vermittlung durch den Lehrstuhl) seinen ersten Arbeitgeber gefunden.

Auch in Bezug auf die Einstiegseinkommen schneiden die Absolventen beider Studiengänge gut ab. Die durchschnittlichen jährlichen Bruttoeinstiegsgehälter liegen bei über 40 000 Euro. Bei den Durchschnittseinkommen liegen die Wirtschaftsmathematiker vor den Wirtschaftswissenschaftlern. Auffällig sind an dieser Stelle insbesondere die recht hohen Einkommen (65 000 Euro) zweier Wirtschaftsmathematiker bei einer Unternehmensberatung und im Finanzsektor, die mit einer recht hohen Wochenarbeitszeit (65 Stunden) beziehungsweise einem Arbeitsplatz im Ausland einher gehen. Hinzuweisen ist an dieser Stelle auch auf die deutlich geringeren Einkommen der Absolventen, die Promotionsstellen angetreten haben.

Insgesamt ziehen die Absolventen beider Studiengänge eine sehr positive Bilanz. Eine große Mehrheit beurteilt ihr Studium als nützlich bzw. sogar äußerst nützlich für ihre derzeitige berufliche Tätigkeit, und nahezu allen hat ihr Studium Spaß gemacht. Die Arbeitsmarktchancen werden in diesem Jahr wieder besser eingeschätzt als im Vorjahr, insbesondere von den Wirtschaftswissenschaftlern. Hervorzuheben ist, dass fast alle Absolventen das Studium in Ulm weiterempfehlen. Ferner wurden von fast allen Teilnehmern der Befragung Empfehlungen für Studierende und die Ausgestaltung des Studiums in Ulm abgegeben. Die Schwerpunktbereiche der Empfehlungen für die Studierenden richten sich auch in diesem Jahrgang auf Praxiserfahrungen und -bezüge sowie Auslandsstudien. Bei den Empfehlungen für die Ausgestaltung der Studiengänge spielen Praxisbezug und eine Verbesserung der Möglichkeiten für das Auslandsstudium praktisch keine Rolle mehr; dies spricht dafür, dass diese Aspekte von den Absolventen mittlerweile als gut bzw. sehr gut eingeschätzt werden.